

Bürgerversammlung im Stadtbezirk Ramersdorf-Perlach am 26.03.2026
Bezirksteil Ramersdorf

Betreff - Antrag

Antrag: Konsequenter Baumschutz und Baumerhalt in den noch verbliebenen Bauabschnitten WA4 und WA5 sowie Sondergebiet in der Haldenseesiedlung

Antrag zum Themengebiet Bau/ Planung

Die massiven Baumfällungen in den Bauabschnitten WA2 und WA3, die im Februar und März 2026 stattgefunden haben, machen sprachlos. Zugesichert und in den Planungen verankert war der größtmögliche Erhalt des wertvollen Baumbestands.

Ich fordere die Stadt München daher auf, die Baumaßnahmen ab sofort unter besondere Beobachtung zu stellen, weitere Baumfällungen zu stoppen, auch die als Nachtrag schon genehmigten, und die noch vorhandenen Bäume umfassend zu schützen. Nur so können sie ihre wichtige Funktion für die Kühlung einer sich immer weiter aufheizenden Stadt erfüllen - hier in Ramersdorf und darüber hinaus.

Raum für Vermerke des Direktoriums

☐ ohne Gegenstimme angenommen

☒ mit Mehrheit angenommen

☐ ohne Gegenstimme abgelehnt

☐ mit Mehrheit abgelehnt

Antrag: **Konsequenter Baumschutz und Baumerhalt in den noch verbliebenen Bauabschnitten WA4 und WA5 sowie Sondergebiet in der Haldenseesiedlung**

Die massiven Baumfällungen in den Bauabschnitten WA2 und WA3, die im Februar und März 2026 stattgefunden haben, machen sprachlos. Zugesichert und in den Planungen verankert war der größtmögliche Erhalt des wertvollen Baumbestands.

Von den insgesamt 270 Bäumen im Planungsgebiet waren 210 Bäume durch die Baumschutzverordnung geschützt. Zur Umsetzung der Neuplanung würde man um die 170 Bäume fällen, so die Planer. 110 Bäume sollen nachgepflanzt werden, um den schweren Eingriff in den Naturhaushalt auszugleichen. Eine Ausgleichsfläche in der Fröttmaninger Heide sei zudem hierfür sicherzustellen.

Auf eine Anfrage vom Bund für Naturschutz, der die Bebauung ablehnte (Schreiben vom 23.09.2019) schrieb das Planungsreferat: Die Planung berücksichtigt soweit als möglich den vorhandenen Baumbestand, da sie sich am bestehenden Siedlungsgrundriss orientiert. Dadurch können bei Umsetzung der Planung grundsätzlich zirka 100 Bäume erhalten werden. Und weiter: Die GWG, heute Münchner Wohnen, hat zudem erklärt, dass es ihr Ziel ist, zusätzlich zu diesen zu erhaltenden Bäumen möglichst viele weitere erhaltenswerte Bäume zu berücksichtigen. Auch würde sie für einen schonenden Umgang im Sinne des Erhalts der vorhandenen Bäume sorgen.

Diese Zusage wurde mit den erneuten Baumfällungen wiederholt nicht erfüllt. Bereits in Bauabschnitt WA1 wurden weitere Großbäume gefällt, die zuvor als geschützt und erhaltenswert eingestuft wurden.

Es ist allgemein bekannt, dass sich die Stadt immer weiter aufheizt. Die Bäume in der Haldenseesiedlung sorgen, und die verbliebenen Bäume tun dies noch, mit ihren mächtigen Kronen für die Produktion von Sauerstoff, die Filterung von Schadstoffen aus der Luft und für kühle, frische Luft. Es ist schwer verständlich, dass die Stadt München auf der einen Seite neue Bäume für mehrere zehntausende Euro in der Innenstadt pflanzen lässt und auf der anderen Seite am Stadtrand einen wertvollen Baumbestand auf so brachiale Weise abholzen lässt, und ein Neubaugebiet entsteht, in dem keine neuen großen Bäume mehr gedeihen können, weil die Höhe und Dichte der Bebauung, hier insbesondere in den Gassen, dies nicht mehr zulässt. Der Unmut der Bürgerinnen und Bürger über die Bebauung und die Baumfällungen ist sehr groß. Diese Bebauung widerspricht allem, was den Bürgerinnen und Bürgern, die sich am Beteiligungsprozess beteiligt haben, zugesichert wurde.

Ich fordere die Stadt München daher auf, die Baumaßnahmen ab sofort unter besondere Beobachtung zu stellen, weitere Baumfällungen zu stoppen, auch die als Nachtrag schon genehmigten, und die noch vorhandenen Bäume umfassend zu schützen. Nur so können sie ihre wichtige Funktion für die Kühlung einer sich immer weiter aufheizenden Stadt erfüllen – hier in Ramersdorf und darüber hinaus.